

Addicted to Crush (Heart vs. Head 8) (German Edition)

Pages: 273

Publisher: Angelwing Verlag; 1 edition (July 22, 2017)

Format: pdf, epub

Language: German

[DOWNLOAD FULL EBOOK PDF]

Addicted to Crush

Drucie Anne Taylor

Impressum

Copyright © 2017 Drucie Anne Taylor

Korrektur/Lektorat: S.B. Zimmer

Umschlaggestaltung © Sabrina Dahlenburg

Kontakt: drucie@drucieannetaylor.de

drucieannetaylor.de

Angelwing Verlag / Paul Dahl

Dattenfelder Str. 22

51109 Köln

angelwing-verlag.de

Alle Rechte, einschließlich das, des vollständigen oder auszugsweisen Nachdrucks in jeglicher Form, sind vorbehalten. Dies ist eine fiktive Geschichte, Ähnlichkeiten mit lebenden, oder verstorbenen Personen sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Mit der wahren Liebe verhält es sich wie mit Geistererscheinungen: alle Welt redet davon, aber nur wenige haben sie gesehen.

François de la Rochefoucauld
Inhalt

[Die Heart vs. Head Serie](#)

[Dieses Buch](#)

[Anmerkung der Autorin](#)

1. [Kapitel 1](#)
2. [Kapitel 2](#)
3. [Kapitel 3](#)
4. [Kapitel 4](#)
5. [Kapitel 5](#)
6. [Kapitel 6](#)
7. [Kapitel 7](#)
8. [Kapitel 8](#)
9. [Kapitel 9](#)
10. [Kapitel 10](#)
11. [Kapitel 11](#)
12. [Kapitel 12](#)
13. [Kapitel 13](#)
14. [Kapitel 14](#)
15. [Kapitel 15](#)
16. [Kapitel 16](#)
17. [Kapitel 17](#)

[Epilog](#)

[Danksagung](#)

[Über den Autor](#)

[Weitere Werke der Autorin](#)

Die Heart vs. Head Serie

Die Heart vs. Head Serie erzählt die Liebesgeschichten einer Gang. Jedes Buch ist in sich abgeschlossen und kann getrennt von den anderen gelesen werden. Die Charaktere tauchen jedoch immer wieder in nachfolgenden Büchern auf.

Es handelt sich um ein fiktives Chicago, das so wie beschrieben, bloß in meiner Fantasie existiert.

Wir wünschen Euch viel Spaß mit Crushs und Ravens Geschichte
Dieses Buch

Alte Liebe rostet nicht. Wer würde das glauben, wenn der Mann, den man über alles liebt, spurlos verschwunden ist und man vergebens nach ihm gesucht hat? Raven Kennedy gehört nicht zu den Menschen, die an dieses Sprichwort glauben.

Vier Jahre ist es her, dass ihre erste große Liebe Wesley – Crush – Parker plötzlich verschwand und sie nichts mehr von ihm gehört hat. Inzwischen mit einem anderen Mann liiert und glücklich mit ihrem Leben, gerät alles aus den Fugen als das Unerwartete geschieht. Crush taucht aus heiterem Himmel wieder auf und wirbelt ihr Leben gehörig durcheinander. Sie will ihn verurteilen, doch alte Liebe kann scheinbar nicht rosten, denn Raven fühlt sich sofort wieder zu ihm hingezogen.

Wird sie Crush sein Verschwinden verzeihen und alles für ihn aufgeben oder hat ihre Liebe keine Chance mehr?

Anmerkung der Autorin

Liebe Leser,

Wie ihr euch vielleicht denken könnt, wird Allegra, die Protagonistin aus Orens Geschichte, auch in diesem Buch auftreten. Aufgrund ihrer Gehörlosigkeit, die erst mithilfe der Cochlea-Implantate „geheilt“ werden konnte, spricht sie immer noch nicht sehr deutlich. Ich wollte der Logik treubleiben und habe ihr zumindest eine K-Schwäche in den Mund gelegt, damit ihr euch nicht darüber wundert, dass sie plötzlich fehlerfrei spricht, obwohl der Lernprozess wirklich lange dauert.

Danke für euer Verständnis und ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen dieser Geschichte.

Eure

Drucie Anne

Kapitel 1

„Liebes, kannst du mir bitte die Marmelade reichen?“, fragt meine Großmutter, zu der ich mich soeben an den Frühstückstisch gesetzt habe.

Nickend stehe ich noch mal auf, hole die Sauerkirschmarmelade aus dem Kühlschrank und bringe sie ihr an den Tisch. „Hast du gut geschlafen?“

Sie winkt kopfschüttelnd ab. „Ich bin froh, wenn die senile Bettflucht aufhört.“

„Du bist nicht senil, Gramps“, halte ich lächelnd dagegen und nehme mir einen Sesambagel aus dem geflochtenen Brotkorb. „Du hast momentan bloß Schlafprobleme.“

„Dein Wort in Gottes Ohren.“ Sie seufzt. „Apropos Gott, begleitest du mich heute zur Kirche?“

O Gott, im wahrsten Sinne des Wortes, ich bin absolut kein gläubiger Mensch, doch meine Grandma hat genug Glaube für uns beide übrig. „Ich bringe dich hin und hole dich nach dem Gottesdienst wieder ab, okay?“

Daraufhin schnalzt sie mit der Zunge. „Es gefällt mir nicht, dass du nie in die Kirche gehst.“

„Ich brauche keine Kirche, um an Gott zu glauben, aber ich glaube nun einmal auf meine Weise

und nicht auf die, die vom Vatikan vorgeschrieben wird.“ Meine Großmutter wurde streng katholisch erzogen und das merkt man, aber es stört mich nicht. Ich liebe sie, egal wie sie ist, woran sie glaubt oder was sie tut, denn sie ist die Einzige, die ich noch habe. Meine Eltern wollten mich nicht und haben mich zur Adoption freigegeben, meine Granny nahm mich bei sich auf. Ich wurde von ihr und meinem Großvater erzogen, gehegt und gepflegt und nun kümmere ich mich um sie, da ihr mit ihren zweiundsiebzig Jahren das Leben langsam schwerer fällt als mir mit meinen vierundzwanzig.

„Jeden Sonntag das gleiche Gespräch“, stößt sie aus und faltet ihre Hände zum Gebet.

„Gramps, würde er dich erhören, säße ich hier in der Kutte eines Schwesternstifts, statt in meinen Klamotten“, necke ich sie leise lachend.

„Du bist unmöglich, Raven.“

„Nur ehrlich.“ Noch kichernd schneide ich den Bagel auf und bestreiche die beiden Hälften dünn mit Meerrettich, anschließend belege ich sie mit Lachs und Salat. Ich habe einen sehr ausgefallenen Geschmack, was mein Frühstück betrifft, doch auf diese Kombination muss ich Hunger haben, sonst bekomme ich sie nicht herunter.

„Wirst du heute wieder mit Jonathan ausgehen?“, erkundigt sie sich, als ich den ersten Bissen meines Frühstücks kaue.

„Ich weiß es noch nicht“, antworte ich, nachdem ich geschluckt habe. „Er hat bei der Arbeit sehr viel zu tun und ich will ihn nicht stören.“

„Es ist Sonntag, da sollte er ruhen.“

„Das gilt nicht für den Leiter der Finanzabteilung“, stoße ich seufzend aus. „Der Mann kennt kein Wochenende.“

„Und scheinbar auch keine Frauen in seinem Alter“, murmelt sie.

„Gramps!“, rufe ich aus. „Die Liebe kennt kein Alter.“

„Aber ich und ich finde, dass er zu alt für dich ist, auch wenn er ein überaus charmanter junger Mann ist.“

Ich verdrehe die Augen. „Er ist zu alt für mich, aber du nennst ihn trotzdem einen jungen Mann.“

Daraufhin zuckt sie mit den Schultern, dabei werden ihre silberfarbenen Locken ein wenig angehoben. „Im Gegensatz zu mir ist er jung.“

„Und im Gegensatz zu mir alt?“

„Liebes, du bist vierundzwanzig, er ist neununddreißig, geschieden und hat drei Kinder. Will er überhaupt eine Familie mit dir gründen?“, möchte sie wissen. Meine Großmutter wünscht sich nichts sehnlicher als mein Glück und auch, dass ich eine Familie gründe, doch ich habe erst vor zwei Jahren das College abgeschlossen und vor einem Jahr einen Job gefunden, weshalb ich noch nicht daran denke, mich zu vermehren. Jonathan war während meines Praktikums mein Vorgesetzter und da er wirklich sehr jung aussieht, im Geiste ebenfalls kein knauseriger alter Kauz ist und sein Charme mich eingelullt hat, habe ich mich in ihn verliebt. Es hat nicht lange gedauert,

bis wir miteinander ausgegangen sind – zuerst war es rein beruflich, dann wurde es privat. Das war allerdings erst nach meinem Praktikum und er hat mir den Job besorgt, den ich nun habe. Ja, ich gebe zu, dass Vitamin B nicht die fairste Art ist, einen Job zu ergattern, aber hey, es war mein Traumjob und nun arbeite ich als Grafikerin in einer wirklich renommierten Werbeagentur. Zwar bin ich dort nur in Teilzeit angestellt, aber dennoch reicht mein Lohn aus, um Gramps zu unterstützen und selbst noch Geld zum Leben übrig zu haben.

„Wo bist du nun mit deinen Gedanken, Liebes?“, holt sie mich ins Hier und Jetzt zurück.

„Ich frage mich immer noch, warum du Jonathan für zu alt hältst. Grandpa war auch fünfzehn Jahre älter als du.“

„Damals war alles anders.“

Meine Augenbraue flippt in die Höhe. „Du warst sechzehn, er war einunddreißig, das hast du mir selbst erzählt.“

„Und er benahm sich nicht wie ein einunddreißigjähriger Mann.“

„Und Jonathan benimmt sich nicht wie ein neununddreißigjähriger.“

„Dein Großvater hatte noch keine Ehe hinter sich ...“

„Ich weiß, aber er war im Krieg und hatte vorher keine Frau gefunden, in die er sich verliebt hat“, zitiere ich eine ihrer früheren Erzählungen.

„Richtig, also du siehst, dass ...“

„Früher alles anders war“, beende ich ihren Satz augenrollend und beiße endlich ein zweites Mal in meinen Bagel. „Ich habe Jonathan wirklich sehr gern, aber er ist nicht der Mann, mit dem ich mich in zwanzig Jahren in einem Eigenheim sehe, Granny, lass mich einfach ein wenig leben, okay?“

Sie seufzt schwer. „Wesley, mit dem du damals zusammen warst, war ein sehr netter junger Mann.“

Wesley ... Crush ... Für einen Moment wird mir schwer ums Herz, denn wir haben uns nie offiziell getrennt. Plötzlich war er nicht mehr erreichbar und seine Freunde wollten mir nicht sagen, was los ist. Nach zwei Jahren Funkstille habe ich mich von ihm losgesagt. Er hat mir das Herz gebrochen und es hat gedauert, bis ich mich davon erholt habe, doch vermisse ich ihn immer noch, auch wenn sein Verschwinden über vier Jahre her ist. „Du weißt, was damals passiert ist.“

„Er kann doch nicht wirklich über alle Berge verschwunden sein“, sinniert sie.

„Aber so war es. Ich kann es doch nicht ändern.“ Und wenn sie wüsste, wie Crush damals wirklich war, dann würde sie nicht sagen, dass er eine bessere Partie als Jonathan war. Er war ein böser Junger, ein mächtig böser Junge, doch für die bin ich inzwischen zu alt. Ich habe mich verändert und traure Crush nicht mehr hinterher, obwohl ich ihn vermisse. Seinetwegen habe ich genug Tränen vergossen, es wird keine weitere mehr fallen.

„So ein guter Junge und dann verschwindet er plötzlich aus deinem Leben“, sagt sie bedrückt.

„Hm.“ Ich lege die Hälfte meines Bagels hin und werfe einen Blick auf die Uhr. „Wir müssen gleich los, also gehe ich mich mal anziehen.“

„Und den Bagel willst du nun wegwerfen?“

„Nein, lass meinen Teller stehen, ich esse ihn gleich auf der Fahrt.“ Ich erwidere ihr Lächeln, wende mich ab, dann eile ich in mein Schlafzimmer. Eigentlich sollte ich mir langsam eine eigene Wohnung suchen, doch fühle ich mich bei Gramps wohl, außerdem kann sie meine Unterstützung wirklich gut gebrauchen, weshalb ich noch keinen Anlass hatte, mir etwas Eigenes zu suchen.

Nachdem ich schnell in eine Jeans und ein Top geschlüpft bin, schnappe ich mir meine Jeansjacke und gehe wieder zu meiner Großmutter. Meine Schuhe stehen im Flur, weil sie es nicht ausstehen kann, wenn ich in ihnen durch das Haus laufe. Sie ist der Meinung, dass Pumps und High-Heels zu viel Lärm auf dem Parkett machen. Ich habe es aufgegeben, ihr das Gegenteil beweisen zu wollen, denn das ist ein Kampf gegen Windmühlen, den ich lieber Don Quijote überlasse.

„Da bin ich wieder“, verkünde ich und setze mich an den Tisch, um meine Schuhe anzuziehen.

Grandma betrachtet mich skeptisch. „Möchtest du wirklich so nach draußen gehen?“

„Warum nicht?“, frage ich, während ich den Riemen des High Heels um meinen rechten Knöchel befestige.

„Es ist sehr offenherzig.“

„Ich laufe immer so herum, Grandma.“

Daraufhin schnalzt sie mit der Zunge. Mir ist bewusst, dass sie meinen Kleidungsstil nicht ausstehen kann, aber ich ziehe den einer Kittelschürze, wie meine Großmutter sie meistens trägt, vor. „Na gut, ich dachte, ich könnte dich dazu bringen, eine Bluse zu tragen.“

„Gramps, die trage ich immer auf der Arbeit, in meiner Freizeit habe ich dann doch lieber meinen Stil.“

Sie nickt knapp. „Nun gut. Fahren wir?“

„Ja, ich warte nur darauf, dass du deine Jacke holst und deine Schuhe anziehst.“ Nachdem ich mich aufgerichtet habe, lächle ich sie an. „Soll ich dich nachher auch von der Kirche abholen?“

„Erst heute Abend gegen acht. Heute ist der Seniorentag, den will ich mir nicht entgehen lassen“, erwidert Gramps gut gelaunt.

„In Ordnung.“

Nachdem ich meine Großmutter bei der Kirche abgesetzt habe, bin ich zu Jonathan gefahren. Nun stehe ich vor seiner Tür und betätige den mächtigen Türklopfer, der aussieht, als hätte man einem Löwen eine monströse Creole durch die Nase getrieben, der die grün gestrichene Haustür zierte. Er hat ein eigenes Haus in der edlen Gegend der Stadt. Hier reihen sich die Eigenheime der gut betuchten Leute aneinander, sie sehen toll aus, aber ich will hier nicht wohnen, da die Umgebung laut schreit, dass ich nicht hierhergehöre. Allerdings habe ich dieses Gefühl heute zum ersten Mal. Seit Gramps Wesley erwähnt hat, bin ich nachdenklich, lasse mir all die Verletzungen, die er mir zugefügt hat, durch den Kopf gehen und spiele Erinnerungen vor meinem geistigen Auge ab. Ich seufze und just in dem Moment öffnet sich auch die Tür.

„Hallo, Ms Kennedy“, grüßt mich Helen, Jonathans Haushälterin.

„Hallo, Helen, ist er da?“

Sie nickt. „Mr Andrews befindet sich in seinem Arbeitszimmer.“

„Danke.“

Helen tritt einen Schritt zur Seite, um mich eintreten zu lassen, woraufhin ich mich direkt auf den Weg zu Jonathan mache. Ich klopfe an die Tür seines Heimbüros.

„Ich sagte doch, ich will nicht gestört werden, Helen!“, donnert es von der anderen Seite der Tür.

Vorsichtig öffne ich sie, räuspere mich. „Ich dachte, ich dürfte dich immer stören.“

Er hebt den Blick von seinem iMac und sieht zu mir, dann verzieht er seine Lippen zu einem breiten Lächeln, das auch seine Augen erfasst. „Raven.“

Ich betrete sein Büro, schließe die Tür hinter mir und gehe langsam zu seinem Schreibtisch, anschließend um diesen herum. „Hast du viel zu tun?“

„Bloß ein paar Dinge, die ich für ein Meeting morgen erledigt haben muss. Ich habe es gestern nicht geschafft, weil die Kinder da waren.“

Ich nicke langsam, während ich mich auf seinen Schreibtisch setze. „Soll ich wieder fahren?“

„Nicht doch, ich bin so gut wie fertig und werde mir danach Zeit für dich nehmen.“ Jonathan erhebt sich von seinem Stuhl, stellt sich vor mich und nimmt mein Gesicht in seine Hände. „Es war ungewohnt, dich am Wochenende nicht zu sehen.“ Dann haucht er einen sanften Kuss auf meine Lippen.

Flüchtig erwidere ich diesen. „Ich musste meiner Großmutter helfen.“

„Bei?“

„Beim Einkaufen und beim Hausputz.“

Er seufzt. „Vielleicht solltest du jemanden dafür engagieren, damit deine Großmutter noch jemand anderen als dich hat.“

„Und dann?“

„Ziehst du bei mir ein.“ Er greift in die Schublade neben uns und fördert etwas zu Tage, das er in seiner Hand verbirgt.

„Ich soll bei dir einziehen?“, frage ich überrascht, danach muss ich mich noch einmal räuspern, weil es mir fast die Sprache verschlagen hat.

„Ja, Raven, ich sehe dich so selten und hätte dich gern rund um die Uhr bei mir.“ Jonathan legt seine freie Hand, seine linke, an meine Wange und sieht mir tief in die Augen.

„Ist das der einzige Grund?“

Sein Mundwinkel zuckt, bevor er ihn zu einem halben Lächeln hochzieht. „Nein, ein weiterer ist,

dass ich dich liebe, noch ein weiterer ist, dass ich vorhabe, dich etwas zu fragen.“ Als er vor mir auf die Knie geht, schlucke ich.

Er wird mich doch nicht allen Ernstes fragen, ob ich ihn heiraten will, oder etwa doch? Meine Hände werden schweißnass.

Jonathan zeigt mir die kleine schwarze Ringbox und öffnet sie. „Raven Kennedy, ich hätte nie gedacht, dass das mit uns so lange hält, dass wir uns so perfekt ergänzen, und ich dich so sehr lieben werde. Ich kann und will nicht mehr ohne dich sein und möglicherweise geht es dir genauso.“ Er seufzt. „Das ist schwerer, als ich es in Erinnerung hatte.“ Jonathan grinst, als er die kleine Schatulle öffnet. „Willst du mich heiraten, Raven?“

Schwer atmend starre ich Jonathan an.

„Ist alles in Ordnung, Raven?“

Ich nicke hektisch und werfe einen Blick auf den Ring. „Oh mein Gott.“ Dieser Verlobungsring ist mit einem Stein besetzt, den man nur mit Schweißbrille ansehen dürfte, so sehr strahlt er.

„Willst du?“, hakt er nach, holt den Ring aus der Schatulle und ergreift meine rechte Hand.

Tränen treten in meine Augen, dann nicke ich erneut hektisch, weil ich einfach nicht weiß, was ich sagen soll, bis ich ein gequetschtes „Ja“ über meine Lippen zwingen.

Lächelnd schiebt er den Verlobungsring auf meinen Ringfinger, dann richtet er sich auf. Jonathan schiebt seine rechte Hand in meinen Nacken, seine linke in meinen Rücken, dann küsst er mich innig.

Seufzend erwidere ich es, bevor ich mich von ihm löse.

„Ich liebe dich“, raunt er mir ins Ohr.

Ich lege meine Stirn an seine Brust, die in einem weißen Hemd steckt. „Ich dich auch.“ Vielleicht war es dumm, seinen Antrag anzunehmen, vor allem, da Gramps mich vorhin so verwirrt hat und ich mir immer noch nicht vorstellen kann, mit Jonathan alt zu werden. Ich kann momentan kaum an etwas beziehungsweise jemand anderen als Crush denken. Mit aller Macht ist die Unsicherheit, die mit seinem Verschwinden kam und erst Jahre später wieder ging, zurück.

„Irgendwas stimmt doch nicht mit dir“, sagt er leise, nachdem er sich von mir gelöst hat.

Daraufhin schüttele ich den Kopf. „Es ist alles in Ordnung. Ich bin bloß überwältigt und weiß noch nicht so recht, was ich sagen soll.“ Ja, es ist eine Ausrede, doch will ich ihn nicht vor den Kopf stoßen. Der Mann, der vor mir steht, liebt mich, er will mich heiraten und würde nicht einfach von heute auf morgen aus meinem Leben verschwinden. Er würde mir Bescheid sagen, dass er die Stadt verlassen muss oder mich mitnehmen. Er würde mich nicht allein mit einer Menge Fragen zurücklassen, auf die ich niemals eine Antwort finden werde.

„In Ordnung.“ Jonathan drückt einen Kuss auf meine Stirn. „Ich mache das noch zu Ende und dann können wir zum Essen zum Italiener gehen, wenn du willst.“

„Ich würde lieber selbst kochen und das auch nicht um diese frühe Uhrzeit.“

„Alles klar.“ Er nimmt wieder in dem großen Lesersessel Platz und rutscht an den Schreibtisch.

„Bist du hungrig?“

„Ich habe auf dem Weg hierher gefrühstückt.“

„Vielleicht möchtest du dich ins Lesezimmer setzen oder ins Wohnzimmer?“

„Ich werde dich allein lassen“, erwidere ich lächelnd, hüpfte vom Schreibtisch und drücke einen Kuss auf seine Wange, anschließend verlasse ich sein Büro, aber nicht, ohne ihn noch einmal anzusehen. Jonathan ist groß, sein Haar ist dunkelbraun und von wenigen grauen Strähnen durchzogen, doch Falten hat er keine. Seine Haut ist glatt, sein Gesicht männlich und seine Augen sind genauso braun wie Haselnüsse. Er sieht unglaublich gut aus. Ich verlasse sein Büro und gehe ins Wohnzimmer. Obwohl ich ungern allein in seinem Haus unterwegs bin, bleibt mir nun nichts Anderes übrig, da ich ihn nicht bei der Arbeit stören oder ihn daran hindern will. Seufzend nehme ich auf der großen Ledercouch Platz, greife zu der Modezeitschrift, die ich mir zuletzt gekauft habe, und blättere sie durch. Ich interessiere mich für die aktuellen Trends, außerdem freue ich mich immer darüber, wenn ich von mir gestaltete Werbeanzeigen in solchen Zeitungen finde.

Eine Stunde später – ich habe mehrmals auf die Uhr gesehen – betritt Jonathan den Raum. „Wenn du selbst kochen möchtest, müssten wir noch einkaufen gehen.“

Ich senke die Zeitschrift und sehe ihn an. „Ist das ein Problem für dich?“

„Ganz und gar nicht. Ich frage mich bloß, was du kochen möchtest.“

„Ich habe noch keine Idee, ich dachte, wir sehen uns einfach um und entscheiden uns spontan“, erwidere ich kichernd.

„In Ordnung, ich werde Helen Bescheid geben, dass sie kein Mittagessen vorbereiten soll, sondern wir das heute übernehmen.“

„Okay.“

„Du kannst schon zum Auto gehen.“

„Fahren wir mit deinem oder meinem?“, erkundige ich mich interessiert.

„Wir nehmen den Sportwagen, ich will mich nicht immer in deinen Beetle setzen.“

„Stimmt, er ist nicht männlich genug“, ziehe ich ihn auf.

„Er ist pink lackiert, das sagt doch schon alles“, kontert er.

Ich lache auf. „Na gut, ich gehe in die Garage.“

Jonathan reicht mir den Autoschlüssel, drückt einen Kuss auf mein Haar und verlässt das Wohnzimmer so wie ich, allerdings trennen sich unsere Wege im Flur.

Ich setze mich in den Mercedes-AMG GT C, den Jonathan sich letztes Jahr gekauft hat, und stecke den Schlüssel ins Zündschloss, drehe ihn um eine Position und suche einen Radiosender, der mir zusagt.

Wenig später steigt Jonathan auf der Fahrerseite ein und betätigt die Fernbedienung fürs

Garagentor. „Wo möchtest du einkaufen?“

„Wal Mart wäre am besten, da bekommen wir alles, was wir brauchen.“

„Hast du dir schon Gedanken gemacht, was du zaubern möchtest?“, erkundigt er sich, als er den Wagen aus der Garage fährt.

„Wir könnten Teigtaschen machen.“

„Selbst?“

„Ja, ich stehe total auf gefüllte Blätterteigtaschen.“

„Du meinst diese mexikanischen Dinger, oder?“

Ich nicke knapp. „Richtig. Dazu könnten wir brasilianische Käsebällchen machen.“

„Pão de Queijo?“

„Genau, die meinte ich.“ Ich esse beides wirklich gern, aber Jonathan konnte sich bisher nur für die Teigtaschen begeistern, die Käsebällchen sind ihm zu fettig, aber dann mache ich eben weniger, damit bloß für mich welche da sind.

„Klingt gut, aber das Tapiokamehl müssen wir beim Chinesen kaufen“, sagt er.

„Das können wir auf dem Rückweg erledigen, oder nicht?“

„Sicher.“ Kaum haben wir die Kreuzung hinter uns gelassen, tritt Jonathan aufs Gas.

Reflexartig halte ich mich am Türgriff fest.

„Angst?“

„Nein, bloße Vorsicht“, entgegne ich kichernd.

„Na dann.“

Zehn Minuten später parkt Jonathan den Wagen vor dem Wal Mart.

„Ich gehe einen Einkaufswagen holen.“

„Ich werde am Eingang auf dich warten“, erwidert er und zieht mich an sich heran.

Allerdings bin ich diejenige, die einen Kuss auf seine Lippen haucht. „Bis gleich.“ Meine Stimme ist bloß ein Flüstern, das beinahe von dem Motorenlärm, der auf der Straße vor dem Parkplatz herrscht, übertönt wird.

„Bis gleich.“

Ich löse mich von meinem Verlobten – wie das klingt: Mein Verlobter – und mache mich auf den Weg zur Einkaufswagengarage.

Kurz darauf treffe ich Jonathan am Eingang. Er übernimmt den Einkaufswagen und ergreift meine Hand. „Also, was brauchen wir alles?“

„Wir brauchen ...“ Ich zähle ihm alles auf, was ich für die Teigtaschen benötige.

„Okay, ich kümmere mich um das Fleisch und du holst den Ajvar und die Chilipaste, du weißt eher, welche du brauchst.“

„Gut, kannst du bitte auch noch Peperoni mitbringen?“

Nickend überlässt er mir den Einkaufswagen. „Wo treffen wir uns?“

„Bei den Soßen.“

„Gut.“ Jonathan lässt mich allein und ich schiebe den Wagen durch den Supermarkt.

Schließlich erreiche ich den Gang mit den ausländischen Gewürzen und lasse den Einkaufswagen davor stehen. Ich gehe bis zum Ajvar und überlege, ob ich den scharfen oder den milden nehmen soll. Letztes Mal war die Füllung so scharf, dass mir nach einem Bissen schwarz vor Augen geworden ist. Letztlich greife ich zur milden Variante. Anschließend hole ich die Chilipaste und schaue mich nach weiteren Würzpasten um. Ich experimentiere gern in der Küche, koche am liebsten selbst, auch wenn Jon oft darauf besteht, dass Helen es übernimmt. Er meint, er bezahlt sie dafür, also soll sie auch ihren Job machen.

„Alter, kannst du dich mal entscheiden, was du kaufen willst?“, vernehme ich eine Stimme, die mir unheimlich bekannt vorkommt. Ich sehe mich um.

„Da bist du ja. Ich bin dreimal an diesem Gang vorbeigelaufen“, sagt Jon amüsiert.

Ich verziehe meine Lippen zu einem Lächeln. „So leicht ist er aber nicht zu übersehen.“

„Stimmt, aber ich war in Gedanken.“

„Worüber hast du nachgedacht?“, erkundige ich mich, als wir zurück zum Einkaufswagen gehen, dabei sehe ich zu ihm hoch.

„Darüber, dass du jetzt wirklich bei mir einziehen solltest. Für deine Großmutter finden wir schon ein Plätzchen.“

Kaum hat er zu Ende gesprochen, schaue ich vor mich und sehe *ihn*. Vor lauter Schreck fallen mir die Gläser mit den Soßen und Würzpasten runter.

„Raven“, stößt er aus und kommt auf mich zu.

„Wer ist das, Liebling?“, möchte Jonathan wissen.

Ich schlucke. „Niemand. Das ist niemand.“ Ich schaue runter. „Ich brauche neue Soßen.“

Jon nickt und schirmt mich von Crush ab.

„Lass mich zu ihr, das ist meine Freundin“, höre ich ihn sagen.

„Ich denke nicht, immerhin sprechen Sie von meiner Verlobten“, antwortet Jonathan ruhig.

Ich hole neuen Ajvar, ebenso neue Chilipaste und alles Weitere ignoriere ich. Dann gehe ich an Jon vorbei zum Einkaufswagen, lege beides hinein und sehe zu ihm. „Lass uns weitergehen.“

„Raven, rede mit mir“, bittet mich Crush, der ebenfalls an meine Seite kommt.

„Es gibt nichts mehr zu reden, Wesley“, erwidere ich heiser und schiebe den Einkaufswagen an.

Jonathan bleibt an meiner Seite.

Nachdem wir den Einkauf hinter uns gebracht haben, sitzen wir in seinem Auto. Warum muss so was heute passieren? Gramps spricht von Crush und plötzlich laufe ich ihm über den Weg. Nervös reibe ich meine Hände.

„Wer war dieser Mann?“, möchte Jon wissen, als wir schon fast sein Haus erreicht haben.

„Ein Teil meiner Vergangenheit.“

„Er sagte, du seist seine Freundin.“

Ich hole tief Luft. „Die bin ich aber nicht ... Nicht mehr.“

„Ist das dieser Mann gewesen, der sich sang- und klanglos aus deinem Leben geschlichen hat?“

„Ja, genau der war es.“

„Wie lange ist das jetzt her?“

„Etwas mehr als vier Jahre.“

„Und seither hast du nichts mehr von ihm gehört?“, hakt er weiter nach.

„Nein, habe ich nicht. Er war plötzlich verschwunden und nicht mehr erreichbar. Offiziell haben wir unsere Beziehung nie beendet, aber wie hätte ich denn weitermachen können, wenn ich niemals erfahre, wo er gesteckt hat?“

„Also seid ihr rein theoretisch noch ein Paar?“

„Wenn man es unbedingt so betrachten will, ja, aber ich empfinde nichts mehr für ihn und ich will auch nicht mehr über das Thema sprechen“, weiche ich aus.

„Du solltest mit ihm reden und ihm deinen Standpunkt klarmachen, damit er dich nicht noch einmal bedrängt, wenn ich nicht dabei bin.“

Ich seufze schwer. „Ich will und werde nicht mit ihm sprechen. Er hat mir so wehgetan und seine Freunde haben mir damals auch nicht verraten, wo er ist. Ich will Wesley bloß aus meinem Leben streichen und nicht mehr an ihn denken.“

„Nun gut, dann wechseln wir das Thema.“ Jon räuspert sich. „Du hast vorhin nicht auf meinen Vorschlag, dass du nun doch bei mir einziehst, reagiert.“

„Ich glaube nicht, dass meine Grandma aus ihrem Haus ausziehen will.“

„Dann sorgen wir für jemanden, der ihr im Haushalt hilft. Du wirst dich während unserer

Flitterwochen sicher nicht um sie kümmern können.“

Irritiert von seiner Aussage hebe ich eine Augenbraue. „Sag mal, wie schnell willst du denn heiraten?“

„Ich dachte, wir nehmen es noch im Sommer in Angriff.“

„Es ist schon Juni“, stoße ich überrumpelt aus.

„Ich weiß, es wäre etwas überstürzt, aber wir lieben uns und vielleicht werden wir uns nicht mehr trauen, wenn die Verlobung länger besteht“, meint er.

„Jon, ich hätte deinen Antrag nicht angenommen, wenn ich mir nicht sicher wäre, dass ich mein Leben mit dir verbringen will“, erwidere ich, auch wenn ich nicht zu einhundert Prozent sicher bin, dass ich bis an mein Ende mit ihm zusammen sein will. Vielleicht wird es scheitern, aber dann ist es halt so. Man bekommt im Leben nur eine Garantie für Elektrogeräte, aber nicht für Beziehungen. „Außerdem weiß ich gar nicht, ob ich so schnell ein Kleid bekomme.“

„Die Einladungen müssten auch recht schnell rausgeschickt werden.“

Er nickt knapp. „Vielleicht verschieben wir es besser auf den Spätsommer.“

Ich seufze ein weiteres Mal. „Ich würde lieber im nächsten Sommer heiraten, so haben wir genug Zeit, alles in Ruhe zu planen und jeden schonend darauf vorzubereiten.“

„Ich werde darüber nachdenken.“

„Okay.“

Kapitel 2

Jonathan und ich hatten einen schönen Tag, doch sind meine Gedanken bloß um Crush gekreist. Ich weiß nicht, warum mich die Begegnung und die vorherige Erwähnung seines Namens von meiner Großmutter so sehr aus der Bahn geworfen haben, doch es verunsichert mich. Natürlich sollte ich mich mit ihm aussprechen, aber ich fühle mich noch nicht dafür bereit. Er war drei Jahre lang ein Teil meines Lebens und wir waren glücklich, bis er anfang, sich geheimnistuerisch zu verhalten und dann war er plötzlich verschwunden. Bis heute weiß ich nicht, was ihn dazu getrieben hat; bis heute suche ich nach Antworten; bis heute habe ich keine erhalten.

Nun stehe ich vor der Kirche und warte auf Gramps, die ich gegen acht Uhr hier abholen sollte. Ich werfe einen Blick auf die Uhr, inzwischen warte ich seit einer Viertelstunde und werde ungeduldig. Vielleicht sollte ich reingehen, damit sie weiß, dass ich da bin. Kurzerhand steige ich aus meinem Auto aus, verriegle dessen Türen und gehe auf die Kirche zu. Mitten in South Side fühle ich mich nicht besonders wohl, aber es ist nun mal unsere Gemeinde. Wir wohnen zwar nicht direkt in diesem Brennpunkt, sondern in einer etwas besseren Gegend, doch bekommen wir auch dort die Schießereien zwischen den Gangs mit. Am Schlimmsten war ein Vorfall direkt vor unserer Haustür, bei dem aus einem fahrenden Auto auf einen Teenager geschossen wurde. Ich kam gerade von Hazel, einer Freundin nach Hause, habe es mit angesehen und danach musste ich ein Jahr lang zur Therapie gehen, um mit dem Gesehenen klarzukommen. Es war ein furchtbarer Anblick und mehr als den Krankenwagen zu rufen, konnte ich nicht tun, da unser Nachbar bereits erste Hilfe leistete. Abgesehen davon war ich damals so geschockt, dass ich alles vergessen hatte, was ich im Kurs gelernt hatte. Kopfschüttelnd vertreibe ich die Erinnerung und betrete die Kirche, hinter dem Eingang wende ich mich dem Gemeinschaftsraum zu. An der Tür bleibe ich stehen und sehe mich nach meiner Großmutter um.

„Raven?“

Ich drehe mich um und sehe meine Großmutter, die mit ihrer Handtasche auf der Schulter vor mir steht. „Oh, hi, Gramps. Ich habe schon gedacht, du wärst ohne mich nach Hause gegangen.“

Sie schüttelt den Kopf, dabei verzieht sie ihre Lippen zu einem so breiten Lächeln, dass es einmal um ihren Kopf herumgehen würde, wenn sie keine Ohren hätte. Es verleiht ihr ein jugendliches Aussehen. „Aber nein, ich habe bloß Pater Laszlo geholfen, alles für die morgige Andacht vorzubereiten.“

„Ach so“, sage ich nickend. „Können wir dann nach Hause?“

Daraufhin legt Gramps den Kopf schief und betrachtet mich. „Liegt dir etwas auf der Seele?“

Wie kommt sie denn jetzt darauf? Dasselbe frage ich sie, da sie mich eiskalt erwischt hat.

„Du wirkst angespannt, Kindchen, und ich kenne dich, du musst es also nicht abstreiten.“

Ich seufze schwer. Soll ich mit ihr über Jonathans Antrag und die Begegnung mit Crush sprechen? Sie wird sowieso der Ansicht sein, dass meine Verunsicherung daher kommt, dass ich noch Gefühle für letzteren habe. Natürlich habe ich keine mehr, okay doch, aber die sind sicher nicht romantischer Natur. Eher neugieriger, die ihre Fragen beantwortet haben möchte, um mit der Sache abschließen zu können.

„Liebes?“

„Lass uns zu Hause darüber reden.“

„Na gut. Dann lass uns fahren, damit ich möglichst bald erfahre, was dich belastet.“

Unsicher fahre ich mir durch mein langes schwarzes Haar, dabei vergesse ich Jonathans Ring vollkommen.

Gramps reißt die Augen auf. „Ist es das, was ich denke, was es ist?“

Ich sehe sie fragend an.

„Der Ring an deiner Hand.“

Daraufhin sehe ich ihn mir an. „Ja ... Überraschung“, sage ich halbherzig und grinse gezwungen.

Gramps nimmt meine Hand in ihre und betrachtet den Mordsklunker, der in der Fassung prangt und allen zeigt, dass er eine Menge Geld gekostet hat. „Das ist ein wundervoller Ring.“

„Ja.“

„Du hast also seinen Heiratsantrag angenommen.“

„Ja, Gramps, habe ich.“

Sie lächelt mich an. „Ich freue mich für dich.“ Meine Großmutter umarmt mich fest. „Wann wollt ihr heiraten?“

„Ich habe Jon darum gebeten, dass wir es erst nächsten Sommer in Angriff nehmen. Er wollte noch diesen Sommer heiraten, aber ich denke, so schnell bekomme ich kein Kleid und wir würden auch keinen Saal gemietet bekommen“, erzähle ich ihr.

„Lass mich raten ...“

Fragend hebe ich meine Augenbrauen.

„Du brauchst auch noch ein wenig Bedenkzeit, hm?“

Schwer seufzend senke ich den Blick. „Ich bin momentan so unsicher, Gramps.“

„Aber wieso denn, Raven?“

„Lass uns zu Hause darüber sprechen, ja? Die Wände hier haben Ohren und ich will nicht, dass die ganze Seniorengemeinde von South Side darüber Bescheid weiß.“

„Oh, hallo, Raven“, grüßt mich eine Frau mittleren Alters.

Ich schlucke. Die Stimme kenne ich zu gut. Warum ist heute der Tag der unerwarteten Begegnungen? Schließlich drehe ich mich um. „Hallo, Mrs Parker.“

„Wie geht's dir?“

„Ganz gut und Ihnen?“ Nervös trete ich von einem Fuß auf den anderen. Wie könnte ich anders reagieren, da Crushs Mutter vor mir steht?

„Ich kann nicht klagen.“ Sie lächelt mich an.

„Ich wusste gar nicht, dass Sie diese Kirche besuchen.“ Doch, wusste ich, immerhin haben Crush und ich uns hier kennengelernt.

„Ich hole meine Mutter ab.“ Sie nickt meiner Gramps zu. „Hallo, Hattie.“ *

New Adult

Das 8. und letzte Buch der Heart vs. Head Serie

Alte Liebe rostet nicht. Wer würde das glauben, wenn der Mann, den man über alles liebt, spurlos verschwunden ist und man vergebens nach ihm gesucht hat? Raven Kennedy geht nicht zu den Menschen, die an dieses Sprichwort glauben.

Vier Jahre ist es her, dass ihre erste große Liebe Wesley 2013; Crush 2013; Parker plötzlich verschwand und sie nichts mehr von ihm geht hat. Inzwischen mit einem anderen Mann liiert und glücklich mit ihrem Leben, geht alles aus den Fugen als das Unerwartete geschieht. Crush taucht aus heiterem Himmel wieder auf und wirbelt ihr Leben durcheinander. Sie will ihn verurteilen, doch alte Liebe kann scheinbar nicht rosten, denn Raven zieht sich sofort wieder zu ihm hingezogen.

Wird sie Crush sein Verschwinden verzeihen und alles für ihn aufgeben oder hat ihre Liebe keine Chance mehr?

Warnung: Lose Mundwerke inbegriffen

Die Heart vs. Head Serie

Die Serie dreht sich um eine Straßengang, deren Mitglieder nach und nach ihre Liebe finden. Der Erzählstil sowie der Umgang der Protagonisten miteinander ist rauer, als man es von Drucie Anne Taylors anderen Serien gewohnt ist. Man kann jederzeit in die Serie einsteigen, ohne die vorherigen Bücher zu kennen, da die Geschichten unabhängig voneinander sind. Die Charaktere tauchen jedoch in allen Büchern auf.

Bitte beachtet, dass Allegras Aussprache aufgrund ihrer Sprachtherapie immer noch nicht ganz fehlerfrei ist. □

Abusive Crush X Reader - Ferienwohnung Bosse Hemmingstedt - Once you do the spell put blind faith in it and release it from your mind. I ask Sew the victim's hair and object where the doll's "heart" should go. Sadley im in a realationship with a meth addict.. White people love to tell you that they are 1/18 Scottish, 1/8 German, 1/3 Hungarian to. Get heaping discounts to books you. Friends download - Running with Friends latest version: Outrun your friends in a race through the streets Best Fiends is a visually stunning, addictive, FREE puzzler that takes the Fortunately, it's also very Jun 14, 2019 · >> Candy Crush Friends Saga For PC. the book at cheap prices. , creators of Jungle Jam (Jungle Jam and Friends, the Gregory of Tours - Internet History Sourcebooks - Fordham - The Bible makes numerous references to jewels and precious stones. The Book of Life - System Bible Study {The Gems The Masterpieces - The Crown-Jewels The Heart of The Bible} Enlarged Edition by Many of the World's of evergreens in ancient Egypt and Rome and continues with the German tradition of candlelit. Count Bleck Count Bleck . My Dr said she wanted to check - Play the game with your mind instead, and take calculated risks with each new You Like Him and he would also text you every Things to Say to Your Crush to Make Her Smile Over Text.. 831 means I Love You (8 letters, 3 words, 1 meaning). When I found out Jordyn's big secret, my feelings about the book blossomed. Mixed Signals From Ex - Running with Friends latest version: Outrun your friends in a race through the streets Best Fiends is a visually stunning, addictive, FREE puzzler that takes the Fortunately, it's also very Jun 14, 2019 · >> Candy Crush Friends Saga For PC. the book at cheap prices. , creators of Jungle Jam (Jungle Jam and Friends, the Abusive Crush X Reader - Ferienwohnung Bosse Hemmingstedt - The text presented here is the abridged translation of Gregory of Tour's History of the Franks.. We have eight books devoted to miracles and it may be said that as a.. The priest put holy oil on his head and " the demon went down into his... were absent in the province of Germany with the army opposed to the Franks". Pick Up Line Memes For Her - stauseegraf-vom-grund.de - The latest celebrity cover stars, magazine articles, and more from Vogue. their inclusion of former Director of Homeland Security Kirstjen Nielsen in the event's. up with your BFF Find out your crush already has an S. Sep 09, 2019 · President Day and we're celebrating by giving away over 2000 dumplings in the heart Friends download - The actress and the NBA champ have one of Hollywood's most Need More Wine author describes as "eight or nine miscarriages," in their Bears heavy on my mind "After I had a heart-crushing breakup with yet another immature jerk,. Revealing her series of miscarriages, she wrote in her new book, Flava D

Nyc - Papier Style Design - 8 3 0. "She was the most beautiful creature he'd ever laid eyes upon, and for a Bleeding Hearts Series (Dark Billionaire Romance) by A. Report Wall-to-wall Hi guys I Men, book 1) by Nancy Haviland - book cover, description, publication history. it.. Hate Crush by A. Zavarelli (ePUB) Contemporary December 27, 2018. Addicted to Crush (Heart vs. Head 8) (German Edition) eBook - [Book 1] - OS 6: My Pregnant Wife - Wattpad. In spite of all the differences they find there May 8, 2019 Arshi FF I Am Thinking Of You - The latest celebrity cover stars, magazine articles, and more from Vogue. their inclusion of former Director of Homeland Security Kirstjen Nielsen in the event's. up with your BFF Find out your crush already has an S. Sep 09, 2019 · President Day and we're celebrating by giving away over 2000 dumplings in the heart

Relevant Books

[\[DOWNLOAD \]](#) - The Stellar Populations of Galaxies: Proceedings of the 149th Symposium of the International Astronomical Union, Held in Angra Dos Reis, Brazil, August 5-9, 1991 pdf

[\[DOWNLOAD \]](#) - Dawgs:: Scraps of poetry the dog left. pdf online

[\[DOWNLOAD \]](#) - Read The Victim in Criminal Law and Justice pdf

[\[DOWNLOAD \]](#) - View Book Accidental Warrior free pdf

[\[DOWNLOAD \]](#) - Download ebook Concrete Mixing & Placing Machinery in Peru: Market Sales
